

Konservierung/Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich Musikinstrumentensammlung

Die im Vorjahr von Frau Mag. Pia Geusau begonnene Restaurierung zweier Engelsfiguren mit Polierweißfassung und Vergoldung (Inv.Nr. S 649 und Inv. Nr. S 650) wurde fortgesetzt und abgeschlossen. Mag. Karl Scherzer nahm in seinem Atelier Reinigungsproben vor. Versuche mit einem Lasergerät stellten sich als nicht zielführend heraus, sodass eine Reinigung und Freilegung der Polierweißfassung mit dem Mikrosandstrahlgerät gewählt wurde. Die holzsichtigen Fehlstellen wurden aufgründet und dem Charakter der Fassung entsprechend poliert.

Zu einer Ausstellung in Prag über die Dynastie der Rosenberger war die Holzskulptur „Christus oder Apostel“, Inv.Nr. S 184 aus dem ersten Viertel des 14. Jahrhunderts angefragt. Der Leihe wurde unter der Voraussetzung einer Restaurierung zugestimmt. Der

Leihnehmer leistete einen finanziellen Beitrag. Frau Mag. Waltraud Darnhofer nahm eine Festigung, Nachfreilegung und Retusche der überkommenen Fassung vor. Im Labor des Bundesdenkmalamtes wurde eine Stratigrafie der Fassung veranlasst.

Objekte aus den Sammlungen Rechtsaltertümer, Technikgeschichte, Volkskunde und Numismatik mit vorwiegender Fragestellung aus dem Bereich Metallrestaurierung wurden von Frau Mag. Elisabeth Krebs restauriert. So ein Richtschwert (Inv.Nr. Ra 335), ein Schwert (Inv.Nr. C 4052), ein Barometer (Inv.Nr. T 1975/68), ein Zinnpokal (Inv.Nr. F 8151), eine Medaille.

Eine Gipsbüste (Inv.Nr. S 1193), Adalbert Stifter darstellend und eine glasierte Keramik, ein Kachelofenaufsatz in Löwenform (K 365) wurden von Mag. Karl Scherzer restauriert. Die Gipsbüste ist Teil der Ausstellung von Skulptur und Plastik des 20. Jahrhunderts im Schlossmuseum. An der Keramik waren Absplitterungen zu ergänzen. Eine Bemalung der Glasur wurde belassen zumal sie nicht eindeutig datierbar erscheint.

Das gotische Holzrelief mit der Darstellung der Apostel (Inv.Nr. S 68) bildet mit drei weiteren Reliefs, die alle in den vergangenen Jahren restauriert wurden, einen Zyklus. Mit dem Apostelrelief, restauriert vom Mag. Pia Geusau, wurde die Bearbeitung der Serie in diesem Jahr abgeschlossen. Die Maßnahmen beinhalteten die Fassungsfestigung, die Oberflächenreinigung, die Nachfreilegung, das Ergänzen von Ausbrüchen im Holz, das Kitten von Fehlstellen und die Retusche.

Frau Mag. Gudrun Mühlberger begann die Restaurierung von zwei Werken aus der Sammlung Gotischer Skulpturen. Die Holzskulptur, Inv.Nr. S 210, Hl.

Anna Selbdritt ohne Fassung war mit einer dunkelbraunen Lasur überzogen, die es zu entfernen galt. Fragile, wurmfraßgeschwächte Partien wurden gefestigt und gekittet.

Bei Inv.Nr. Ka 305 handelt es sich um ein Holzrelief mit der Darstellung des Hl. Christophorus und stark reduzierter Fassung. Hier waren die Verschmutzung und Übermalungen zu entfernen und Fehlstellen der Fassung durch Retuschen zu integrieren.

Bruchschäden am geschnitzten und gefassten Korpus eines Barometers, Inv.Nr. T 1949/7 aus der Sammlung Technikgeschichte wurden im Atelier von Mag. Peter Kopp behoben.

Das Gemälde aus Depotbestand Inv.Nr. G 918, Trojanisches Pferd wies vornehmlich Beschädigungen der Leinwand und Verschmutzungen auf. Es wurde von Frau MMag. Monika Roth restauriert und wird 2012 in der Ausstellung „Des Kaisers Kulturhauptstadt“ gezeigt.

Mit der Restaurierung des Reliefs Inv.Nr. S 14, Martyrium der Hl. Katharina durch Frau. Mag. Waltraud Darnhofer wurde die Bearbeitung eines Zyklus von vier polychrom gefassten Schnitzreliefs oberösterreichischer Provenienz aus der Zeit um 1510/20 abgeschlossen.

Eine besondere Herausforderung stellt das zu bearbeitende, ehemalige Hochaltargemälde der Kapelle in Schloss Lamberg/Steyr, jetzt als Dauerleihgabe des OÖ. Landesmuseums an der Rückwand der Xaverius-Kapelle in St. Michael/ Steyr, dar. Das Gemälde von F. X. Gürtler misst samt Zierrahmen mehr als neun Quadratmeter. Die Malerei zeigte umfangreiche Lockerungen, Verluste und Übermalungen. Am geschnitzten und differenziert vergoldeten Zierrahmen fehlten Segmente und Applikationen. Dieser Befund gab nebst der groben Verschmutzung den Anlass für eine Restaurierung, wozu das Gemälde abgenommen und in das Atelier von Frau Mag. Pia Geusau überstellt wurde.

Wie in den Jahren zuvor waren zahlreiche Objekte für Sonderausstellungen konservatorisch vorzubereiten. Zwanzig Arbeitstage wurden für Kurierfahrten in Österreich, nach Tschechien und Italien aufgewendet.

Am 16. 6. 2011 nahm der Unterfertigte an einem Symposium in St. Pölten Teil. Dabei wurde das neu errichtete Niederösterreichische Kulturdepot vorgestellt. Für die Musikinstrumentensammlung konnte eine Gitarre von Josef Pauli aus Linz erworben werden.

Stefan GSCHWENDNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [157](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwendtner Stefan

Artikel/Article: [Oberösterreichische Landesmuseen. Jahresberichte 2011. Konservierung/Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich Musikinstrumentensammlung. 707-708](#)